

Editorial

Sandra Wulf über das Mitgliedervotum, sozialdemokratische Politik und den Erneuerungsprozess

Seite 1

Kandidatensuche

Suche nach einem Bürgermeisterkandidaten der SPD

Seite 2

#SPDerneuern

Erneuerungsprozess beginnt im Ortsverein

Seite 2

Rückkehr der AG 60plus

Seite 3



© foto: a.gewohn - soest

Liebe Genossinnen, liebe Genossen

... heute bin ich wieder einmal gewandert, am Feiertag. Das macht den Kopf frei, sagt man. Tatsächlich musste ich ein wenig Distanz schaffen, um jetzt diese Zeilen zu schreiben. Das Parteileben derzeit – und gerade jetzt nach dem Mitgliedervotum – bewegt sehr. Wir hatten nach dem Mitglieder-votum zugunsten einer erneuten GroKo-Bildung einige Parteiaustritte, insbesondere auch von Personen, die Anfang des Jahres der SPD beigetreten sind, um mit abstimmen zu können. Aber wir hatten in den vergangenen Wochen auch Reaktionen auf den Fortgang der GroKo in Berlin. Ich muss zugeben, auch ich bin mit vielem nicht einverstanden, insbesondere wenn Spitzenpolitiker*innen ins selbe Horn blasen, wie die Populisten von rechts, weil sie meinen, dass sie damit evtl. den ein oder anderen Wähler bzw. die ein oder andere Wählerin, der

oder die an CDU oder AfD verloren gegangen ist, wieder für uns gewinnen könnten. Das ist absoluter Blödsinn und ganz bestimmt nicht im Sinne der sozialdemokratischen Sache! Ich bin sicher: Sozialdemokratische Politik muss sich deutlich von den populistischen Parolen der Rechten distanzieren. Solches Gerede brauchen wir nicht. Unsere Politik ist auf Integration ausgelegt

Wir stehen für eine offene Gesellschaft und haben es nicht nötig, Sprüche der Populisten und der CDU zu adaptieren. Mit diesen Parteien stehen wir im politischen Wettbewerb, das muss ganz deutlich werden, auch in Zeiten der GroKo! Dafür setze ich mich als Parteimitglied ein. Nur von Innen können wir die „Alte Tante SPD“ tatsächlich erneuern. Dafür brauchen wir jeden und jede! Das sage ich auch ganz bewusst mit

Blick auf die Austritte der vergangenen Wochen. Helft mit, diese Partei programmatisch für die Zukunft aufzustellen! Der Ortsverein hat vor einigen Wochen einen Workshop im Rahmen des sogenannten „Erneuerungsprozesses“ in Bad Sassendorf durchgeführt. Herausgekommen sind dabei viele gute Ideen und Standpunkte, die wir in den kommenden Wochen und Monaten weiter bearbeiten und, wenn möglich, in Konzeptpapiere, Veranstaltungen, etc. münden lassen möchten. Wir freuen uns, wenn ihr dabei mithelfen möchtet! Wolfgang Kallmeyer stellt in dieser Ausgabe die Ergebnisse des Workshops vor. Der Ortsvereinsvorstand wird verschiedene Arbeitsgruppen einrichten. Bitte gibt Bescheid, wenn ihr hier programmatisch mitarbeiten möchtet!

Im Rahmen der Erneuerung hat es auch einen Neustart bei der AG 60Plus gegeben, um die sich ab sofort Hubert Spannann und Wolfgang Kallmeyer kümmern. Ich freue mich, dass die beiden die Initiative für einen eigenen Flyer zur Vorstellung der Arbeitsgemeinschaft sowie für verschiedene Veranstaltungseinladungen ergriffen haben und wünsche dem neuen Team viel Erfolg bei seiner Arbeit! Auch hier gilt: Wer mitmachen möchte, ist jederzeit herzlich willkommen! **Bleibt engagiert für die Sache!**

A propos Erneuerung: Unsere Zeitung hat dank Alfred Gewohns fachlicher Unterstützung, zunächst probenhalber, ein neues Outfit bekommen. Wir, die Redakteure Wolfgang und ich, würden uns über Kommentare dazu freuen.

Liebe Grüße sendet euch
Sandra

Wer wird SPD-Bürgermeisterkandidat?

Kandidatensuche

In gut 2 Jahren werden die Soester zur Wahl des Bürgermeisters aufgerufen.



© foto: a.gewohn - soest

Dieser Termin erscheint auf den ersten Blick in weiter Ferne, ist er aber bei näherer Betrachtung nicht. Es müssen geeignete Bewerber gefunden und dann der Mitgliederversammlung zur Wahl vorgestellt werden. Der gewählte Kandidat muss sich dann etablieren, sich bei der Bevölkerung bekannt machen, sich die aktuelle Kommunalpolitik verinnerlichen, Kontakte zu Vereinen, Dienststellen und Behörden knüpfen, ein Wahlkampfteam zusammenstellen und sich eine Wahlkampfstrategie zurecht legen. Deswegen

strebt der Vorstand an, bereits bis zum Jahresende der Mitgliederversammlung geeignete Kandidaten vorzuschlagen.

Zunächst zum Anforderungsprofil: Ein promovierter Akademiker mit möglichst mehreren abgeschlossenen Studiengängen, etwa Jura und Betriebswirtschaft, oder auch ein diplomierter Bauingenieur, soll es schon sein, der sich in der Kommunalpolitik zumindest bis auf regionaler, oder, noch besser, auf überregionaler Ebene hervor-

ragt vernetzt ist und über langjährige Erfahrung in der Menschenführung in verantwortlicher Position verfügt. Ein stattliches Erscheinungsbild, ein gewinnendes Äußeres und eine überragende Intelligenz dürfen als selbstverständlich gelten. – Keine Angst liebe Genossen*innen, das ist natürlich nicht ernst gemeint: Einen solchen Übermenschen werden wir nicht suchen, werden wir nicht finden und wollen wir letztlich auch nicht haben, denn ein gewisses Maß an menschlicher Unzulänglichkeit, das uns ja allen innewohnt, muss man auch einem Bürgermeister zugestehen. In einem wird es allerdings keinen Kompromiss geben: Unser Kandidat muss von seiner Persönlichkeit in der Lage und willens sein, auf die Bürger zuzugehen, mit ihnen zu reden, ihre kleinen und großen Sorgen anzuhören und dann ggf. Handlungsanweisungen zu erteilen! Eine gewisse Erfahrung in der Kommunalpolitik wie auch in der Menschenführung im Hinblick auf

die Tatsache, dass die oder der Betreffende bei erfolgreicher Kandidatur einer vielköpfigen und komplexen Verwaltung vorsteht, wäre natürlich wünschenswert. Wenn sie oder er aus Soest oder dem näheren Umfeld käme, wäre das ebenfalls günstig, zwingend erforderlich ist das aber nicht. Allerdings müsste dann bei einer erfolgreichen Kandidatur die Bereitschaft vorhanden sein, den Lebensmittelpunkt nach Soest zu verlagern. Ein Bürgermeister als Wochenendpendler erscheint nur schwer vorstellbar. Jetzt seid Ihr als Mitglieder des OV Soest gefordert, denn wir wollen Euch bei der Kandidatensuche mitnehmen. Wenn Ihr Euch selbst zutraut, ein guter Bürgermeister sein zu können, oder wenn Ihr jemanden kennt, auf den dies zutrifft, dann wendet Euch bitte an den OV oder die Fraktion, schriftlich, mündlich oder in sonstiger Form. Alles Weitere werden wir in die Hand nehmen.

#SPDerneuern

Erneuerungsprozess der SPD startet im Ortsverein Soest

von Wolfgang Kallmeyer

Nach der verheerenden Niederlage in der letzten Bundestagswahl will die SPD sich erneuern. Wie das in der großen Koalition bewerkstelligt werden soll, ist konzip-

tionell auf dem SPD-Parteitag in Wiesbaden am 22. April 2018 beschlossen worden. Unsere neue Parteivorsitzende Andrea Nahles hat nach ihrer Wahl versprochen,

dass Sie das hinbekommen will. Konstruktive Regierungsarbeit auf der einen Seite und Parteierneuerung mit programmatischer Abgrenzung zur Union auf der

anderen Seite. Der Fahrplan dazu ist weitgehend gesteckt.

- In 2018 Diskussion in allen Parteigliederungen (Orts-, Kreis-, Landesverbände, Arbeitsgemeinschaften, etc.) in der Fläche;
- Ein zentrales Debattencamp, welches die Ideen und Erwartungen bündelt und in einer Parteivorstandsklausur mündet;
- Ein Thesenpapier des Parteivorstandes, welches in einer weiteren Diskussion in 2019 in den Regionen präzisiert wird;
- In regionalen Debattencamps soll die Grundlage für einen Leitantrag zum Bundesparteitag Ende 2019 erstellt werden;
- Auf dem Parteitag erfolgt die Verabschiedung der Ergebnisse des Erneuerungsprozess.



Fast zwei , kann man meinen, ist eine lange Zeit, aber angesichts der breiten Themenfelder des Erneuerungsprozesses, von der programmatischen über die kulturelle bis zur organisatorischen Erneuerung ist kaum ein SPD Bereich von diesem Prozess ausgenommen. Alle Mitglieder und

auch interessierte Bürger sollen eingebunden werden. Diese Aufgabe kann nur gelingen, wenn der Prozess bottom up, ausgehend von der Basis, sich verdichtend nach oben abläuft. Der Zentrale kommen da im Wesentlichen koordinierende Funktionen zu. Erneuerung ist für den Menschen

ja eigentlich nichts Neues. Unser alter Landesvater Johannes Rau pflegte in solchen Situationen häufig ein Bibelzitat heranzuziehen. Auf Fragen von heute kann auch das Buch der Bücher ggf. eine Antwort geben. Mit Gottes Beistand hat der OV Soest am 21. April mit der Arbeit zum Erneuerungs-

prozess in einem ca. fünfständigen Initial-Workshop in Bad Sassendorf begonnen. Fünfzehn Mitglieder des Ortsverbandes Soest unter Leitung der Ortsvereinsvorsitzenden Sandra Wulf und unter der Moderation von Neu-mitglied Wolfgang Kallmeyer haben sich den Fragen gestellt:

- Was heißt für uns an der Basis Erneuerung der Partei?
- Welche Themen fallen alle darunter?
- Was können wir auf lokaler Ebene zur Erneuerung beisteuern, was sollten wir als unser Anliegen nach oben weitergeben?

In der Gruppe wurden zu den drei Themenblöcken:

- **programmatisch** – Was sind die Themen die die Menschen in unserer Zeit und in absehbarer Zukunft beschäftigen?
- **kulturell** – Wie gehen wir miteinander um, wie erreichen wir die Menschen und sind wir noch richtig aufgestellt?
- **organisatorisch** – Haben wir transparente Prozesse, geregelte Verantwortlichkeiten und die richtigen Leute am richtigen Platz, Ideen gesammelt und hinsichtlich ihrer Inhalte und Bedeutung diskutiert?

In einer zweiten Brainstorming-Runde wurden zu den einzelnen Punkten wie z.B. Umwelt, Klima, Natur, Unterthemen definiert, die diese Oberthemen weiter in praktische Politik umsetzen helfen, wie z.B. nachhaltiges Wirtschaften. Am Ende der Veranstaltung wurde festgelegt, wie es im Erneuerungs-

prozess bis zum Ende des Jahre 2018 im Ortsverband weitergehen soll. Eine Arbeitsgruppe, ggf. unter Beteiligung von Fachexperten, soll in den kommenden Monaten die drei Themenfelder nacheinander weiter präzisieren und Maßnahmen zur Umsetzung daraus ableiten, oder es erfolgt eine Weiterlei-

tung in Form von Leit-anträgen an den Unterbezirk, damit die Ideen in das Debatten-Camp Ende 2018 eingehen können. Informationen und Erkenntnisse aus der Bundes- und Landespartei werden zeitnah in die eigene Arbeit mit einbezogen. In den Vorstandssitzungen des Ortsvereines wird über Ergeb-

nisse und Fortschritte des Projektes regelmäßig berichtet und diskutiert werden. Wir werden über den Sachstand und die Fortschritte auch in diesem Medium weiterberichten

Aus den Arbeitsgemeinschaften

Rückkehr der AG 60plus

von Wolfgang Kallmeyer

Nein, es soll keine neue Science Fiction Story von George Lucas werden. Im März 2018 tagte die Jahreshauptversammlung der AG 60plus des Ortsverbandes Soest. Der alte Vorstand hat sich nicht zur Wiederwahl gestellt, und so ist ein neuer Vorstand für zwei Jahre gewählt worden. Nach Jahren der Dunkelheit soll wieder der Geist der Macht, auch der politischen Macht, das Wirken der Arbeitsgemeinschaft durchdringen. Das Arbeitsleben schon fast am Ende oder bereits zu Ende, der Rollator und die Pflegestation noch in ferner Zukunft. Mensch, was nun? könnte man sich Fragen stellen. Mit dem Wohnmobil durch die Welt reisen, sich ungehemmt den Hobbys hingeben, die zwischen Arbeit und Familie immer zu kurz kamen, all die Dinge tun, für

die man früher keine Zeit hatte oder sich diese nicht nehmen wollte. Alles ein verführerischer Gedanke, aber zu einem sinnvollen Leben gehört auch Verantwortung übernehmen, Anerkennung für sein Wirken zu finden, , um eine bessere Zukunft zu gestalten, ja auch persönlichen Erfolg zu haben. All dies, was einem über Jahrzehnte wichtig war, verschwindet ja nicht mit dem Rentenbescheid. Quo vadis „Wohin gehst Du“. Diese Frage haben wir, Hubert Spannann und Wolfgang Kallmeyer, als wir in den Vorstand der AG 60plus eintraten, für uns beantwortet. Wir wollen weiter gestalten, aktiv mitwirken am gesellschaftlichen Leben in der schönen Stadt Soest und bei der SPD. Aber warum gerade bei der AG 60plus, werden sich viele

fragen. Ich bin doch noch nicht alt! Wie bei einem Baum hat Alter auch etwas mit den Jahresringen zu tun. Aber 60 und mehr Jahresringe können auch einen gesunden, aktiven und dem Leben zugeneigten Baum kennzeichnen. Jahrzehntelanges Berufs- und Familienleben haben die Älteren Erfahrung, Wissen und Kompetenz erwerben lassen, die zu kostbar sind, um nicht mehr genutzt zu werden. Auch wenn die Kinder aus dem Haus sind, die Verantwortung für die nachwachsenden Generationen, die Welt, wie wir sie mit verändert haben (nicht immer zum Guten), und deren Zukunft bleibt uns. Dieser Verantwortung sollten wir auch gerecht werden. Ältere Menschen ab 60 machen in unserer Gesellschaft inzwischen die größte Altersgruppe aus, und auch

im Ortsverband Soest stellen wir mit etwas mehr als 60% aller Parteimitglieder der SPD die absolute Mehrheit in der Partei. Damit liegen wir über dem Bundesdurchschnitt von 53%. Die Altersstruktur der AG 60plus des Ortsverbandes Soest zeigt, dass die große Mehrheit der Mitglieder noch in einem Alter ist, wo man noch nicht zum alten Eisen gehören möchte. Es gibt ja auch viele Beispiele, wo Genossen über 60 aktiv in der Politik tätig sind. Eine Online-Umfrage der Partei im April bezüglich des Beteiligungsgrades verschiedener Altersgruppen an der Parteilarbeit hatte zum Ergebnis, dass ca. 75% der Mitglieder zwischen 20 und 50 Jahren aus familiären und beruflichen Gründen nicht in der Lage sind in der Partei so mitzuwirken wie sie es sich wünschten. Parteilarbeit setzt aber

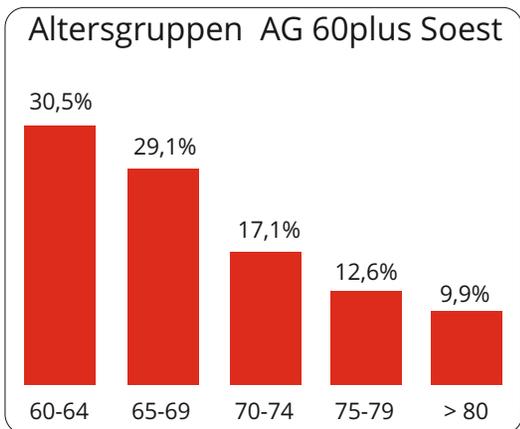


Fortsetzung von Seite 3

die Beteiligung von Menschen voraus, die die notwendige Zeit spenden wollen und können, sich einzubringen. Wir Älteren haben da in der Regel mehr Ressourcen. Dass sich die AG 60plus nur mit Kaffee trinken und dem Austausch von Krankheitserinnerungen beschäftigt, ist ein Mythos, die Themen bestimmen die Mitglieder, die sich da aktiv einbringen wollen. Wir leben gesellschaftlich in einer Zeit großer und schneller Veränderungen, das macht vielen Menschen, ob Jung oder Alt, Angst. Sich aktiv mit diesen Veränderungen auseinander zu setzen ist der Weg, aus Angst Zukunftsenergie zu machen. Die SPD steht intern vor großen Herausforderungen, Erneuerung ist das Schlagwort! Aber was soll alles Erneuert werden? In 2019 stehen die Wahlen zum Europäischen Parlament an, Europa als sicheres Fundament gegen eine unsichere Zukunft. Von der großen Bühne zur kleinen Bühne, in 2020 sind in NRW Kommunalwahlen. Der Ort und das Umfeld, in dem wir leben und als Heimat betrachten, in einer Gesellschaft die nicht jünger, aber bunter wird. Man kann in allem nur Risiken sehen und übersieht dabei die Chancen, die sich eröffnen. Das Ergreifen von Chancen und das

Überwinden von Risiken ist wesentlicher Teil jeder politischen Arbeit. Uns ist sehr bewusst, dass eine aktive politische Arbeit der Arbeitsgemeinschaft hier vor Ort nur gemeinsam mit anderen Mitgliedern der AG 60plus gelingen kann. Da kommt Euch als ortskundigen Mitgliedern der AG 60plus die wichtige Aufgabe zu, Euer Wissen, aber auch Eure Vorstellungen und Erwartungen tatkräftig einzubringen. Auch die, die sich bereits aktiv in der Lokalpolitik betätigen, können durch Berichte über ihre Arbeit oder das Einbringen ihrer politischen Erfahrung die Arbeit der AG 60plus bereichern. Umgekehrt können auch die AG 60plus-Mitglieder durch das Einbringen in politische Projekte und Programme die Genossen in der aktiven Lokalpolitik unterstützen.

Die Aufgabe von Hubert und mir ist es, Euch dafür das Umfeld zu schaffen und unsere gemeinsame politische Arbeit zu koordinieren. Alleine geht das nicht, aber gemeinsam können wir etwas erreichen. Wir stehen für Fragen und Anregungen zur Verfügung, werden aber auch von uns auf Euch zukommen.



AG 60 plus - KONTAKT:

Hubert Spannan

(Vorsitzender)
Arnold-Berthold-Weg 9
59494 Soest
Tel.: 0 29 21 / 5 59 54 73
e-mail: spannan@gmx.de

Wolfgang Kallmeyer

(Stellv. Vorsitzender)
Lütgen Grandweg 2
59494 Soest
Tel.: 0 29 21 / 3 69 20 50
e-mail: wolfgang-k.kallmeyer@t-online.de

Und sonst?

Rückblick

Nach dem Thema: GroKo oder NoGroKo brachten wir wie jedes Jahr Ostersonntag bunte (natürlich rote) Ostereier unter die Soester Bürgerinnen und Bürger. Für uns SPD'lerinnen und SPD'ler ist die Verteilung der bunten Eier schon eine Tradition. Dabei kamen wir zu netten Gesprächen mit den Bürgerinnen und Bürger und trotz des leidigen Themas bekamen wir sehr viel Mut und Hoffnung zugesprochen.

Anfang Mai begrüßten wir sodann unsere Neumitglieder im Stadtpark bei Kaffee und Kuchen. Dabei kam es zu netten Gesprächen zwischen Neu- und Altmitgliedern. Unterstützt hat uns Volker-Esch Alsen. Er informierte uns über die Geschichte der Soester SPD. Wir danken Dir Volker herzlich für Deine wunderbare Präsentation.

Und weiter ging es zum Muttertag. Beziehungsweise eher zum Samstag vor dem Muttertag! Endlich war der Muttertag nicht an einem verkaufsoffenen Sonntag und alle Mütter im Einzelhandel hatten nun endlich mal an ihrem Ehrentag frei.

Am Montag drauf haben wir direkt in der Fraktion mit Vertretern der Kirchen und aus der Gewerkschaft über das spannende Thema diskutiert und haben uns ihre Ansichten zu dem Thema angehört. Die kirchlichen Vertreter, Diakon Breuer von der Heilig-Kreuz-Kirchengemeinde und Pfarrer Weyer von der St. Thomä-Gemeinde, sind, weitgehend übereinstimmend, der Auffassung, dass der Sonntag ein Tag für die Ruhe ist. Am Sonntag soll sich der Körper und der Geist von der Woche ausruhen können und ein Tag für die Familie sein. Ein verkaufsoffener Sonntag dient gerade nicht für diese Ziele. Denn unser Körper und unser Geist können sich nicht erholen, und die Zeit für die Familie bleibt auf der Strecke, denn in vielen Fällen muss dann die Mutter am verkaufsoffenen Sonntag arbeiten. Wenn uns Menschen diese Zeit der Ruhe genommen wird, so führt das kurz oder lang zu gesundheitlichen Problemen, was eben nicht Sinn und Zweck sein kann und bestimmt auch kein Ziel unserer Gesellschaft ist. Beide wiesen darauf hin, dass es bei der Diskussion keinesfalls um die Sorge gehe, dass der verkaufsoffene Sonntag Menschen vom Kirchenbesuch abhalten würde.

Der Vertreter der Gewerkschaft führte ergänzend aus, dass es auch nicht bewiesen ist, dass die Unternehmen durch den verkaufsoffenen Sonntag mehr einnehmen. Denn das, was am Sonntag als Umsatz generiert wird, bleibt dafür in der Woche aus. Am Ende gewinnt keiner.

Jannine Wagner

Impressum

Herausgeber: SPD Ortsverein Soest, Ulricherstr. 26-28, 59494 Soest, Telefon: 02921/364721, Fax: 02921-15952
Redaktion: Sandra Wulf (V.i.S.d.P.) (sw), Wolfgang Deyerl (wd).
Erscheinungsweise: vierteljährlich zum Quartalsende.
Nachdruck: nur mit Quellenangabe gestattet.
Hinweis: Namentliche oder mit Initialen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des SPD OV Soest wieder.
Für unverlangte Einsendungen wird keine Haftung übernommen.